



Mitteilungen 2/17

27. März 2017

FREUNDE ISLAMISCHER KUNST UND KULTUR E.V.

## Buchbesprechungen

**Erald Pauw (Hrsg.): Daheim in Konstantinopel – Deutsche Spuren am Bosphorus ab 1850/Memlektimiz Dersaadet**, Pagma Verlag Nürnberg 2014, 335 S. deutsch-türkisch, ISBN 9783981075854 hardc. 20 €

In den gegenwärtigen Zeiten der Spannungen zwischen der Türkei und Deutschland erscheint ein Buch über „Deutsche Spuren am Bosphorus“ geradezu wohltuend; denn es gibt nicht nur eine (im Augenblick problematisch erscheinende) Zuwanderungsbewegung aus Anatolien, sondern es gab schon mehr als hundert Jahre zuvor eine beachtliche Wanderbewegung in entgegengesetzter Richtung von Deutschland in die Türkei (abgesehen von der Abwanderung deutscher Intellektueller während der Nazizeit) und vor allem nach Konstantinopel, wie die Stadt am Bosphorus bis Anfang des 20. Jahrhunderts noch hieß. Die Motive dieser Nord-Südwanderung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts unterschieden sich zum großen Teil nicht wesentlich von der Gastarbeiterbewegung unserer Tage. Es waren wirtschaftliche Probleme etwa infolge der Bauernbefreiung und Verarmung der Handwerker durch die Industrialisierung, die viele Deutsche ins Osmanische Reich trieben, das noch bis zum Ersten Weltkrieg als Großmacht galt. Aber auch Wissenschaftler, Akademiker, Unternehmer, Militärs wie Kamphoevener oder von der Goltz reussierten in der Weltstadt am Bosphorus, wie etwa Philipp Anton Dethier, der es zum Direktor des Archäologischen Museums von Istanbul brachte, oder

Paul Lange, der Musikinstrukteur des Sultans wurde, oder Fritz Rothschild, Ingenieur beim Bau der Bagdadbahn, um nur einige Beispiele zu nennen. Geradezu spannend ist die Geschichte der Uhrmacherfamilie Meyer, die bis zu Wolfgang Meyer Ende des 20. Jahrhunderts nachgezeichnet wird; ihre Uhren zeigen bis heute die Zeit vielerorts in der Türkei an.

Nicht nur durch einzelne Biografien wichtiger oder bemerkenswerter Persönlichkeiten, zu denen auch die bekannte Erzählerin Elsa von Kamphoevener oder der Buchdruckpionier Willi Blümel zu rechnen sind, sondern auch durch die Beschreibung der von Deutschen geschaffenen Einrichtungen wie der Deutschen Schule, des Vereins Teutonia, des Deutschen Krankenhauses entsteht ein anschauliches Bild des deutschen Daseins in Istanbul. Zu den 15 Autoren der Beiträge gehören auch unsere Mitglieder Christoph Neumann und Klaus Kreiser. Was das schöne Buch zu einer historischen Fundgrube macht, sind die zahlreichen Anmerkungen mit interessanten Literaturhinweisen. Durch viele Abbildungen, selten zu sehende, meist alte Photographien, entsteht ein einzigartiges Werk über eine besondere Seite dieser Stadt, in der sich manche Deutsche auch heute daheim fühlen, und nicht nur ihre Fans können dieses Buch mit Gewinn und Freude in die Hand nehmen.

M.L.

GEGRÜNDET 1989, SITZ IN MÜNCHEN

BÜRO: D-83278 TRAUNSTEIN, HINDRINGERSTRASSE 7, TEL / FAX: +49 (0)861-6 96 56

WWW.FREUNDE-ISLAMISCHER-KUNST.DE

VORSTAND@FREUNDE-ISLAMISCHER-KUNST.DE

BANKVERBINDUNG: STÄDTSPARKASSE MÜNCHEN

IBAN DE36 7015 0000 0000 0105 79

BIC SSKMDEMM